

Ein Böögg für die Geschichte

Was mit einer kreativen Idee an der vergangenen Räbenchilbi in Richterswil begann, entwickelte sich zu einem echten Highlight des Schuljahres: Unter der Leitung von Herrn Santmann, Herrn Ruppeiner und Herrn Padlina entwarfen die Klassen A2c und A2d der Oberstufe Boden einen Böögg, der das Publikum begeisterte. So sehr, dass er sogar die Aufmerksamkeit der Macher des legendären Zürcher Sechselüete auf sich zog.



M. Padlina & M. Santmann mit Böögg

Die Überraschung war gross, die Freude noch grösser: Die beiden Klassen wurden eingeladen, am diesjährigen Kinderumzug des Sechselüete mit ihrem Böögg teilzunehmen. Eine Ehre, die nur wenigen Schulen widerfährt. Unter der engagierten Planung und Aufsicht von Martin Santmann begannen die Jugendlichen in den darauffolgenden Monaten mit der Umsetzung ihres Projekts. Es wurde gesägt, gekleistert, geschleppt und geschwitzt. Manches Detail wurde hitzig diskutiert, doch am Ende stand ein Werk, auf das alle stolz sein konnten. Ein besonderes Erlebnis bot der Besuch beim offiziellen Böögg-Bauer - ein Blick hinter die Kulissen eines Zürcher Brauchtums, der sonst der Öffentlichkeit verborgen bleibt.

Höhepunkt

Doch der eigentliche Höhepunkt war ohne Frage der Kinderumzug selbst. Mit leuchtenden Augen und in selbstbewusster Haltung zogen unsere Jugendlichen mit ihrem Böögg durch die Strassen Zürichs. Und das begleitet von Applaus, Blitzlichtern und unzähligen Touristen und Touristinnen, die ein Foto mit dem Böögg und seinen stolzen Schöpferinnen ergattern wollten. Der Umzug war ein voller Erfolg: alle zufrieden, alle glücklich, alle stolz! Es war ein Tag, den die Beteiligten so schnell nicht vergessen werden und ein Moment, der auch in der Geschichte unserer Schule einen besonderen Platz einnehmen wird.



Fotoshooting mit einer Touristin

Wir gratulieren den Klassen A2c und A2d von Herzen zu dieser aussergewöhnlichen Leistung und danken allen Beteiligten für ihr Engagement, ihre Ausdauer und ihre Begeisterung.

So etwas passiert nicht alle Tage – und vielleicht nie wieder.



Jugendliche posieren stolz mit ihrem Böögg